

«100 Jahre Vogelherdclub Oensingen – 100 Geschichten und Fakten, an die wir uns gerne zurückerinnern!»

Geschichte Nr. 17 «Weisch no ... dr Metallsplitter im Baum 🤔😬😬😬. Zum Glück 🍀 isch es guet usgange!»

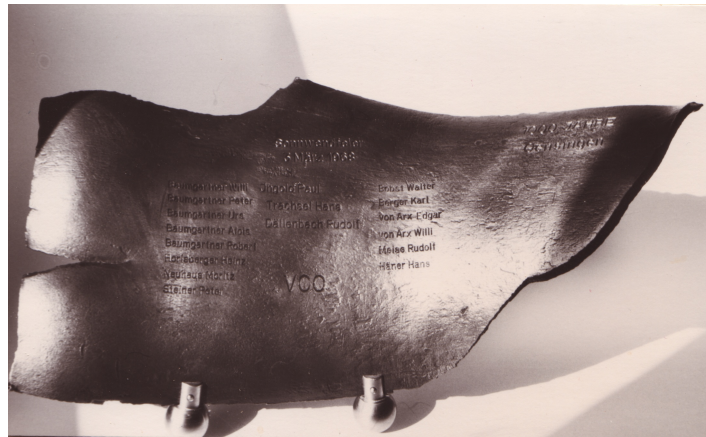
Seit im Jahr 1916 die ersten Feuerwerkskörper in den Himmel über der Vogelherd stiegen und den Grundstein für die spätere Sonnwendfeier legten, haben sich im Verein einige lustige, aber auch ernste Geschichten rund um das Feuerwerken zugetragen. Eine Feuerwerksgeschichte im Rahmen der Sonnwendfeier 1968 hat sich dabei besonders in das Gedächtnis der (auch jüngeren) Mitglieder des VCO eingebrannt.

Damals wurde das Feuerwerk noch aus Stahlmörsern gezündet. Während des Feuerwerks richteten zwei sog. Rohrkrepiierer beträchtlichen Schaden an. Für Laien übersetzt heisst dies, dass die Feuerwerksbomben nicht erst im Nachthimmel, also ein paar hundert Meter über den Köpfen der auf dem Feuerwerksplatz anwesenden Zündmeister hochgingen, sondern bereits direkt in den Rohren selbst. Dabei zerbarsten auch die beiden Stahlmörser. Die Feuerwerksbomben explodierten in der Folge nur wenige Meter, wenn nicht Zentimeter über dem Boden des Neuwegs. Die anwesenden Zündmeister des VCO konnten sich nur noch rasch auf den Boden werfen, um nicht von einem der herumfliegenden Feuerwerks- und Metallteile getroffen zu werden. 🤔😬 Wie schwer dieser Zwischenfall war, belegte im Nachhinein auch ein dicker, grosser Metallsplitter, welcher mit voller Wucht in einen der umliegenden Baustämme einschlug. Der VCO hatte grosses Glück, wie auch im Protokoll zum Nachgang der Sonnwendfeier 1968 zu lesen ist. Der ernsthafte Zwischenfall forderte keine Opfer.



Metallsplitter von der Sonnwendfeier 1968, eingeschlagen in einen Baum auf dem Neuweg

Dieser Splitter war auch noch viele Jahre später beim Spaziergang durch den Neuweg zu sehen. Manch älterer Vogelherdler erzählte dabei der jüngeren Generation, was damals passierte. Als dann der Baum viele Jahre später gefällt werden musste, sorgte der damalige Förster Hans Schnider sen. dafür, dass dieses Baumstück in die Hände des VCO gelangte, wo es auch heute noch als Erinnerung an dieses Ereignis und dessen glücklichen Ausgang aufbewahrt wird.



Ein weiterer Splitter des zerborstenen Stahlmörser mit den Namen der damals anwesenden Feuerwerker: Baumgartner Willi, Baumgartner Peter, Baumgartner Urs, Baumgartner Alois, Baumgartner Robert, Horisberger Heinz, Neuhaus Moritz, Steiner Peter, Ingold Paul, Trachsel Hans, Dällenbach Rudolf, Bobst Walter, Berger Karl, von Arx Edgar, von Arx Willi, Meise Rudolf sen., Häner Hans

Zu unserem grossen Glück 🍀🍀🍀 sind die Mitglieder des Vereins während all dieser Jahre des Feuerwerks im Rahmen der Sonnwendfeier von grösseren Unglücken verschont geblieben, wofür wir sehr dankbar sind. 🙏 Wir sind heute umso mehr darum bemüht, uns an die jeweiligen Sicherheitsvorschriften zu halten, die nötigen Vorkehrungen zu treffen sowie die nötigen Abstände einzuhalten, damit das Abfeuern des Feuerwerks ohne Zwischenfälle und sicher verläuft. Dazu trägt auch die ständige Weiterentwicklung der Zündtechnik bei. So sind Metallmörser aus Sicherheitsgründen auf dem heutigen Feuerwerksplatz nicht mehr zu finden.

P.S.: Bei diesem Zwischenfall war im Übrigen auch der Grossvater der Schreiberin dieser Geschichte in unmittelbarer Nähe des Geschehens anwesend. Über dieses Ereignis wusste er jeweils, angesprochen auf den besagten Splitter im Baum, zu erzählen: «Weisch ... mir isch denn zuegruefe worde: Abliege! Und hinge abe chasch schliesslich besser flicke als vorabe».